

OXG Glasfaser GmbH

Düsseldorf

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2024 bis zum 31.03.2025

Bilanz zum 31. März 2025

Aktiva

	EUR	EUR	31.03.2024 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.051.394,00		5.454
2. Geleistete Anzahlungen	633.599,33		0
		10.684.993,33	5.454
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	783.055,00		272
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	244.204.974,60		56.210
		244.988.029,60	56.482
		255.673.022,93	61.936
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		1.035.040,42	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		107
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.276.559,22		0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.023.199,88		747
		6.299.759,10	854
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		532.375,30	14.234
		7.867.174,82	15.088
C. Rechnungsabgrenzungsposten		62.006.016,93	55.311



	EUR	EUR	31.03.2024 TEUR
D. Aktive latente Steuern		0,00	46
		325.546.214,68	132.381

Passiva

	EUR	EUR	31.03.2024 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25
II. Kapitalrücklage		134.323.333,24	68.360
III. Verlustvortrag		-60.567.791,45	-1.423
IV. Jahresfehlbetrag		-66.161.765,18	-59.145
		7.618.776,61	7.817
B. Sonstige Rückstellungen		9.796.162,00	6.664
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	298.760.345,20		111.902
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.599.497,14		1.723
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.314.693,97		4.007
4. Sonstige Verbindlichkeiten	456.739,76		268
		308.131.276,07	117.900
		325.546.214,68	132.381

Gewinn- und Verlustrechnung für 2025

	EUR	EUR	2024 TEUR
1. Rohergebnis		18.171.915,59	-3.821
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-18.645.867,09		-9.655
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.428.504,52		-1.872
davon für Altersversorgung EUR 674.025,45 (Vj. TEUR 415)			
		-22.074.371,61	-11.527



	EUR	EUR	2024 TEUR
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.673.465,05	-480
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-18.057.110,96	-10.338
		-23.633.032,03	-26.166
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43.741,43		181
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-42.526.565,58		-33.202
		-42.482.824,15	33.383
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-45.909,00	43
davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR -45.909,00 (Vj. TEUR 43)			
8. Ergebnis nach Steuern		-66.161.765,18	-59.145
9. Jahresfehlbetrag		-66.161.765,18	-59.145

Anhang für 2025

I. Allgemeine Erläuterungen

Die OXG Glasfaser GmbH mit Sitz in Düsseldorf ist beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Registernummer HRB 99292 eingetragen.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Auf Grund des erstmaligen Überschreitens der Größenkriterien einer großen Kapitalgesellschaft finden die Regelungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB weiterhin Anwendung.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Gesellschaft macht von der Möglichkeit gem. § 276 S. 1 HGB bzgl. der Zusammenfassung der Posten gem. § 275 Abs. 2 Nr. 1 bis 5 zu einem Posten unter der Bezeichnung „Rohergebnis“ Gebrauch.

Die Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften nach § 288 Abs. 2 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

Das Geschäftsjahr beginnt am 01.04.2024 und endet am 31.03.2025.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, werden weitestgehend im Anhang aufgeführt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände beträgt zwischen 3 und 7 Jahren.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Innerbetriebliche Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Inbetriebnahme von Netzinfrastruktur stehen, sind als Eigenleistung im Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 2.593 (Vorjahr: TEUR 0) aktiviert worden.



Im Berichtsjahr wurde die Bewertungsstetigkeit gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB durchbrochen, indem erstmalig Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten einbezogen wurden. Diese Änderung der Bilanzierungsmethode wurde vorgenommen, um eine genauere Abbildung der tatsächlichen Herstellungskosten von Vermögensgegenständen zu erreichen, die über einen längeren Zeitraum hergestellt werden. Im Vorjahr wurde das Wahlrecht gemäß § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB nicht ausgeübt. Die Durchbrechung der Bewertungsstetigkeit erfolgte aus Gründen der besseren Darstellung der Vermögenslage und der Erhöhung der Aussagekraft des Jahresabschlusses. Die im Geschäftsjahr aktivierten Fremdkapitalzinsen betrugen TEUR 9.295. Hätte das Unternehmen bereits im Vorjahr von diesem Wahlrecht Gebrauch gemacht wären Zinsen in Höhe von TEUR 1.742 aktiviert worden.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig und unter der Zugrundelegung folgender Nutzungsdauer:

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: zwischen 3 und 10 Jahren.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zusätzlich außer- planmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von geringwertigen abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die selbständig nutzbar sind, werden im Geschäftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut EUR 800,00 nicht übersteigen.

Vorräte werden mit den gewichteten Durchschnittspreisen beziehungsweise zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Zu den Vorräten gehören Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Das Guthaben bei Kreditinstituten wird jeweils zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, Gebrauch gemacht.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen sind mit den Beträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrages. Alle Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und bedürfen daher keiner Abzinsung nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus Zinsrisiken wurden Schulden mit Finanzinstrumenten zusammengefasst. Soweit die Voraussetzungen für Bewertungseinheiten mit den jeweiligen Grundgeschäften nicht erfüllt sind, erfolgt die Bilanzierung nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Umlaufvermögen

Vorräte in Höhe von TEUR 1.035, in Form von elektrischen Komponenten und Ersatzteilen für den Ausbau der aktiven Technik, werden im Berichtsjahr entsprechend ihrer Verwendung als Material im Rahmen des PoP-Ausbaus unter „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ in der Position „Vorräte“ ausgewiesen. Im Vorjahr wurden diese abweichend unter „Anlagen im Bau“ als Sachanlagen ausgewiesen (Vorjahr: TEUR 715).

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten geschuldete Vertragsstrafen für Verzögerungen im Bauprozess in Höhe von TEUR 2.000 (Vorjahr: TEUR 0).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuervorauszahlung in Höhe von TEUR 3.731 (Vorjahr: TEUR 609) sowie Wertberichtigungen aufgrund von erwarteten Zahlungsausfällen in Höhe von TEUR 569 (Vorjahr: TEUR 0).

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten



Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten abgegrenzte Upfront Fees bzw. Signing Fees gem. § 250 Abs. 3 HGB in Höhe von TEUR 37.009, die im Zusammenhang mit der Aufnahme eines Darlehens angefallen sind.

Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 9.163 decken alle erkennbaren Risiken ab. Sie enthalten im Wesentlichen Rückstellung aus der Bewertungseinheit für den Zinsswap, Rückstellungen für Boni, die sowohl kurzfristige als auch langfristige Anreizsysteme umfassen sowie Rückstellungen für rückständigen Urlaub.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 256.200 (Vorjahr: TEUR 108.800) haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Diese Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten und enthalten Darlehen. Alle anderen Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Zum Bilanzstichtag sind von den Verbindlichkeiten Kreditverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 298.760 (Vorjahr: TEUR 111.902) durch die Verpfändung von Kontoguthaben, durch die Abtretung von Forderungen aus dem „Anchor Tenant Agreement“, von Zahlungsrechten aus Versicherungen sowie von wesentlichen konzerninternen Forderungen gesichert. Eine weitere Sicherung der Kreditverbindlichkeiten besteht in der Abtretung von Zahlungsrechten aus den abgeschlossenen Zinsswaps.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.600 (Vorjahr: TEUR 1.723) resultieren aus Lieferungen und Leistungen und sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von TEUR 4.315 (Vorjahr: TEUR 4.007) resultieren aus Lieferungen und Leistungen und sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 298 (Vorjahr: TEUR 211) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 53) und sind innerhalb eines Jahres fällig.

IV. Erläuterungen zu einzelnen Posten der GuV

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Wechselkursgewinne (TEUR 5; Vorjahr TEUR 2).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Wechselkursverluste (TEUR 6; Vorjahr TEUR 2).

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erhalten folgende Sondereffekte:

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Aufwendungen (TEUR 3.612; Vorjahr: TEUR 3.483), welche aus Sicherungsbeziehungen resultieren.

V. Sonstige Angaben

Bewertungseinheit

Die OXG Glasfaser GmbH (OXG) hat zur Finanzierung ihres operativen Geschäftes, dem Ausbau und Betrieb von Glasfasernetzen, ein Bankendarlehen über ein Volumen von TEUR 2.650.000. abgeschlossen. Der variable Zinssatz der Darlehen entspricht dem 3-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge von 2,5%. Auf der Grundlage des Geschäftsplans wurde ein Drawdown-Zeitplan erstellt, der ein Drawdown-Volumen von bis zu TEUR 2.560.000 vorsieht. OXG hat zur Steuerung ihrer Zinsänderungsrisiken sieben Zinsswaps mit unterschiedlichen Bankpartnern abgeschlossen.

Es handelt sich hierbei um einen Makro Hedge. Die wesentlichen Parameter der Zinsswaps sind wie folgt:

- Gesamtnominalwert: TEUR 2.650.000
- Laufzeit: 5 Jahre
- Fester Zinssatz: Zwischen 2,9225% und 2,9475% abhängig vom individuellen Swap
- Variabler Zinssatz: 3-Monats-EURIBOR
- Zinszahlungstermine: 31.03., 30.06., 30.09., 31.12.

Für die Bilanzierung der Zinsswaps bildete OXG im Geschäftsjahr 2024 eine Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB und wendet die Einfrierungsmethode an. Die Zinsswaps werden zu 100% des Nominalwertes designiert, wobei Wertänderungen des wirksamen Teils während der Laufzeit nicht in der Bilanz erfasst werden. Der unwirksame Teil der Sicherungsbeziehung wird, im Falle eines negativen beizulegenden Zeitwerts, ergebniswirksam in der GuV sowie als Drohverlustrückstellung erfasst. Der Buchwert des Darlehens zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 256.200. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung, der im Geschäftsjahr ergebniswirksam in der GuV unter der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst wurde, beträgt TEUR -3.612.



Die prospektive Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung erfolgte mittels der Critical Terms Match-Method für alle wertbestimmenden Parameter von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument und wurde nach einer Novation mittels Szenarioanalyse bestätigt. Die Ineffektivität der Sicherungsbeziehung wird mittels der kumulativen Dollar Offset-Methode ermittelt. Es wird als hochwahrscheinlich angesehen, dass die Zinszahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit den geplanten Kreditabflüssen eintreten. Die geplanten Drawdowns im Rahmen der Term Loan Facility entsprechen weitgehend dem Wertsteigerungsprofil des Zinsswaps.

Mitglieder der Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Berichtszeitraum:

Dr. Sören Trebst, Dresden

Chief Executive Officer

Stefan Rüter, Meerbusch

Chief Commercial Officer

Matthias Ospelkaus, Düsseldorf

Chief Financial Officer

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge nach § 285 Nr. 9 Buchstabe a), Sätze 1-4 HGB wurde durch Inanspruchnahme der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich 161 Mitarbeiter (Vorjahr: 96 Mitarbeiter) beschäftigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestehen in Höhe von TEUR 1.939.363 (Vorjahr: TEUR 414.247) sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Lizenzverträgen, anderen langfristigen Abnahmeverträgen sowie begonnenen oder zukünftigen Investitionsvorhaben. Dabei handelt es sich in Höhe von TEUR 594.990 (Vorjahr: TEUR 269.106) um Verpflichtungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den der Jahresabschluss der Gesellschaft einbezogen wird, ist die OXG Glasfaser Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind die Aufnahme weiterer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 163.800.

Düsseldorf, den 26. September 2025

gez. Dr. Sören Trebst

gez. Stefan Rüter

gez. Matthias Ospelkaus

Sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 05.08.2026 festgestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens 2025

	01.04.2024	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.03.2025
	EUR	Zugänge	davon aktivierte Fremdkapital-zin-sen	Umbuchungen	EUR
	EUR	EUR		EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.876.635,68	6.098.477,28	0,00	3.944.604,50	11.919.717,46
2. Geleistete Anzahlungen	3.944.604,50	633.599,33	0,00	-3.944.604,50	633.599,33
	5.821.240,18	6.732.076,61	0,00	0,00	12.553.316,79
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	394.573,14	607.905,10	0,00	76.106,17	1.078.584,41
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.210.133,24	188.070.947,53	9.294.737,14	-76.106,17	244.204.974,60
	56.604.706,38	188.678.852,63	9.294.737,14	0,00	245.283.559,01
	62.425.946,56	195.410.929,24	9.294.737,14	0,00	257.836.875,80
		Kumulierte Abschreibungen			
	01.04.2024		Zugänge		31.03.2025
	EUR		EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		367.256,68	1.501.066,78		1.868.323,46
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00		0,00
		367.256,68	1.501.066,78		1.868.323,46
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		123.131,14	172.398,27		295.529,41
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00		0,00
		123.131,14	172.398,27		295.529,41
		490.387,82	1.673.465,05		2.163.852,87



	Buchwerte	
	31.03.2025	31.03.2024
	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.051.394,00	1.509.379
2. Geleistete Anzahlungen	633.599,33	3.944.605
	10.684.993,33	5.453.984
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	783.055,00	271.442
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	244.204.974,60	56.210.133
	244.988.029,60	56.481.575
	255.673.022,93	61.935.558,74

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis 31. März 2025

1. Allgemeine Informationen zum Lagebericht

Der Lagebericht der OXG Glasfaser GmbH („OXG“ oder „Gesellschaft“) wurde gemäß § 289 HGB aufgestellt. Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt auf den 31. März 2025 beziehungsweise auf das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis 31. März 2025.

Sämtliche Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, sofern nicht anders ausgewiesen. Es können sich hierdurch rundungsbedingte Abweichungen ergeben.

2. Grundlagen des Unternehmens

Die OXG Glasfaser GmbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Düsseldorf. Die Gesellschaft wird im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Registernummer HRB 99292 geführt. Die OXG Glasfaser GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Vodafone GmbH, mit Sitz in Düsseldorf (im Folgenden Vodafone), und der Geodesia Holding S.à.r.l., mit Sitz in Luxembourg (im Folgenden Geodesia).

Gegenstand der OXG Glasfaser GmbH ist der Ausbau und der Betrieb eines umfassenden Glasfasernetzes, das bis zu 7 Millionen Haushalte mit Highspeed-Internet versorgen soll. Das Unternehmen konzentriert sich dabei insbesondere auf die städtische Wohnungswirtschaft, um urbanen Gebieten einen schnellen und zuverlässigen Zugang zu modernster Glasfasertechnologie zu bieten. OXG plant, in den kommenden Jahren bis zu 7 Milliarden Euro in den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur zu investieren. Diese Investition ist ein zentraler Bestandteil der Strategie der Bundesregierung, um die digitale Transformation in Deutschland voranzutreiben. Das Unternehmen setzt auf "Fiber To The Home" (FTTH), eine moderne Anschlussmethode, bei der die Glasfaserleitung direkt bis in die Wohnung oder das Haus verlegt wird. Der Ausbau erfolgt gemeinsam mit erfahrenen Baupartnern.

Das Unternehmen verfolgt ein Open Access Modell, das den Zugang zum Glasfasernetz über verschiedene auf dem Netz der OXG verfügbare Dienstleister ermöglicht. Der Glasfaserausbau durch OXG ist für Eigentümer, Bewohner, die Wohnungswirtschaft und Kommunen kostenlos. Diese Strategie zielt darauf ab, den Zugang zur digitalen Infrastruktur zu erleichtern und die Akzeptanz bei den Beteiligten zu erhöhen. Als reiner Infrastrukturanbieter bietet OXG selbst keine Endkundenverträge an, sondern stellt die Infrastruktur für andere Anbieter bereit.

3. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Deutschland befand sich im Jahr 2024 weiterhin in einer Rezession. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2024 um 0,2% niedriger als im Vorjahr.¹ Mehrere Faktoren trugen zu dieser wirtschaftlichen Lage bei. Hohe Energiekosten belasteten sowohl Unternehmen als auch Verbraucher, während das erhöhte Zinsniveau Investitionen und Konsum hemmte. Zudem sah sich die deutsche Exportwirtschaft mit zunehmender Konkurrenz auf internationalen Märkten konfrontiert, was ihre Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigte. Unsichere wirtschaftliche Aussichten verstärkten diese Herausforderungen und erschwerten eine Erholung.²



¹ Statistischen Bundesamt (2024): Pressemitteilung Januar 2025

² Tagesschau - Deutsche Wirtschaft 2024 erneut geschrumpft, Januar 2025

Die Inflation stieg um 2,2%, und die Bau- und Energiekosten blieben weiterhin auf einem hohen Niveau.³ Die Europäische Zentralbank (EZB) hielt die Leitzinsen zunächst bei 4,5%, entschied sich jedoch, diese zum Jahresende auf 3,15% zu senken.⁴

³ Statistischen Bundesamt (2024): Inflationsrate 2024

⁴ Bundesbank: EZB Zinssätze

Besonders der Glasfaserausbau stand vor großen Herausforderungen. Die steigenden Baukosten (+4,6%) verteuerten den Tiefbau und die Materialbeschaffung⁵, während die hohen Energiekosten (27 Cent/kWh) die Betriebskosten für Netzwerke und Rechenzentren erhöhten⁶ und auch die Transportkosten für Glasfasermaterialien steigen ließen⁷. Der anhaltende Fachkräftemangel führte zu Verzögerungen beim Netzausbau, insbesondere in den Bereichen Tiefbau und Netzwerktechnik⁸, und verursachte höhere Lohnkosten⁹. Zudem erschwerten die hohen Zinsen die Finanzierung neuer Projekte, wodurch Investitionen in ländlichen Regionen gehemmt wurden.

⁵ Statistischen Bundesamt (2024): Baupreisindex 2024

⁶ Handelsblatt - Wie teuer wird Strom in Deutschland in 2024?

⁷ Handelsblatt: „Energiepreise und ihre Auswirkung auf Logistikkosten“, Januar 2024

⁸ Bundesagentur für Arbeit (2024): Arbeitsmarktbericht 2024

⁹ Verband der Bauwirtschaft „Lohnentwicklung im Tiefbau“, Februar 2024

Dennoch ermöglichten staatliche Förderprogramme weiterhin Investitionen in den Netzausbau, insbesondere in strukturschwachen Gebieten. Neue Verlegeverfahren und Automatisierung trugen dazu bei, Bauzeiten und Kosten zu reduzieren. Diese Maßnahmen halfen, einige der Herausforderungen zu bewältigen und den Fortschritt im Glasfaserausbau trotz der widrigen wirtschaftlichen Bedingungen voranzutreiben¹⁰.

¹⁰ BMDV Glasfasernetze- Legetechniken für den Gigaausbau, Dezember 2024

Branchenspezifische Entwicklung

Im Jahr 2024 hatte der Ausbau der Glasfaserinfrastruktur in Deutschland hohe Priorität, um den wachsenden Bedarf an leistungsfähigen Breitbandverbindungen zu decken. Der Ausbau wurde durch steigende Nachfrage, staatliche Förderprogramme und Investitionen privater Unternehmen vorangetrieben. Herausforderungen wie langwierige Genehmigungsverfahren, Fachkräftemangel und zurückhaltende Kundennachfrage blieben bestehen. Die Bundesregierung strebt bis 2030 eine flächendeckende Glasfaserversorgung an¹¹ und stellte bis 2025 über 1,2 Milliarden Euro bereit, insbesondere für ländliche Regionen¹². Unterstützende politische Rahmenbedingungen und EU-Fördergelder sollen die digitale Spaltung überwinden. Regulatorische Anforderungen im Bereich Netzneutralität und Zugang zu Glasfasernetzen beeinflussten den Markt, um Wettbewerb zu sichern.

¹¹ Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV): Digitalstrategie 2030

¹² BMDV Förderprogramme 2024

Insgesamt war der Glasfaserausbau 2024 durch beschleunigten Ausbau, verstärkten Wettbewerb und technologische Innovationen geprägt, trotz bestehender Herausforderungen, insbesondere im ländlichen Raum. Die Kombination aus staatlicher Förderung, technologischen Fortschritten und einem offenen Markt schafft eine solide Grundlage für die Digitalisierung in den kommenden Jahren.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Glasfasermarktes bleibt positiv. Laut dem Bundesverband Breitbandkommunikation (BREKO) stieg die Zahl der Glasfaserausbauquote („Homes passed“) im Jahr 2024 um 9,1Pp¹³ auf 48,8% (22,5 Mio.). Die auf tatsächlich angeschlossenen Haushalten („Homes connected“) beruhende Glasfaseranschlussquote stieg auf 24,5% (11,3 Mio.), was ein Wachstum von 4,1Pp gegenüber dem Jahr 2023 entspricht.¹⁴ Nur 25% der Haushalte haben sich aktiv für einen Glasfaseranschluss entschieden, während viele Verbraucher noch an bestehende DSL oder Kabelverträge gebunden sind oder sich nicht ausreichend über die Vorteile der neuen Technologie informiert fühlen. Dennoch sind die Investitionen enorm. In den kommenden Jahren sollen über 50 Milliarden Euro in den Glasfaserausbau fließen. Förderprogramme wie die Gigabitstrategie des Bundes beschleunigen den Ausbau¹⁵. Dennoch sorgen Personalmangel, steigende Material- und Baukosten und Gebietswettbewerb für Verzögerungen. Die größten Herausforderungen für den Glasfaserausbau stellen die Komplexität der Genehmigungsverfahren sowie die damit verbundenen zeitlichen Verzögerungen da. Unterschiedliche Vorschriften von Bundesland zu Bundesland und von Gemeinde zu Gemeinde erschwerten den Prozess erheblich.¹⁶ Unternehmen setzen daher zunehmend auf alternative Verlegemethoden und Kooperationen, um effizienter zu bauen. Besonders in ländlichen Regionen bieten Fördermittel Chancen für neue Marktteilnehmer. Allerdings sind hier die Ausbauraten pro Anschluss höher, was eine langfristige Rentabilitätsstrategie erfordert¹⁷.

¹³ Pp (Prozentpunkte)



¹⁴ BREKO Marktanalyse Update, April 2025

¹⁵ Gigabitstrategie Bundesregierung

¹⁶ DIHK-Fachkräftemangel 2024, Deutsche Industrie- und Handelskammer; PwC Umfrage 2025 - Herausforderungen des Glasfaserausbaus

¹⁷ BMLEH - Breitband- und Mobilfunkversorgung

Der Wettbewerb auf dem deutschen Glasfasermarkt wird von etablierten Netzbetreibern wie der Deutschen Telekom, alternativen Glasfaserunternehmen wie Deutsche Glasfaser und GlasfaserPlus sowie zahlreichen regionalen Stadtwerken und kommunalen Netzbetreibern geprägt. Zudem spielt die Regulierung durch die Bundesnetzagentur eine wichtige Rolle, insbesondere im Bereich Open Access.

Die Deutsche Telekom plant, bis Ende 2024 rund zehn Millionen Haushalte mit FTTH-Anschlüssen zu versorgen und bis 2030 auf 30 Millionen Anschlüsse zu erweitern. Um das Wachstum zu beschleunigen, arbeitet sie mit GlasfaserPlus, einem Joint Venture mit IFM Investors, zusammen, insbesondere für den Ausbau in ländlichen und suburbanen Gebieten. Der jährliche Ausbau beträgt derzeit etwa 2,5 Millionen Homes Passed („HP“).¹⁸

¹⁸ Glasfaserausbau - Deutsche Telekom

Neben der Deutschen Telekom baut auch die Deutsche Glasfaser ihre Netze aus. Das Unternehmen konzentriert sich vor allem auf kleinere Städte und den ländlichen Raum. Das Unternehmen hat 2024 etwa 2,4 Millionen Haushalte mit FTTH versorgt, davon über 1,4 Millionen aktiv genutzt. Bis 2025 hat sich das Unternehmen als Zielgesetzt 800.000 neue Anschlüsse pro Jahr zu bauen.¹⁹

¹⁹ Deutsche Glasfaser Unternehmensbericht 2024.

OXG sieht die sich hinsichtlich des bestehenden Wettbewerbsumfelds jedoch gut aufgestellt und konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die geplanten Ausbauziele erreichen, und somit auch dem langfristigen Ziel 7 Mio. Haushalte mit Glasfaser zu versorgen, näher gekommen.

Geschäftsverlauf

Entwicklung der Glasfaseranschlüsse

Im Geschäftsjahr 2024/25 hat die OXG ihre Investitionstätigkeit gezielt in den Ausbau ihres Glasfasernetzes ausgerichtet, um die digitale Infrastruktur weiter zu stärken und den steigenden Bedarf an leistungsfähigem Breitbandverbindungen zu decken. Die Gesamtinvestition in den Netzausbau beliefen sich auf TEUR 194.803, was eine Steigerung von 215,2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen insbesondere in der Erschließung neuer Gebiete sowie der Verdichtung bestehender Netze. Durch den gezielten Ausbau konnte die Glasfaserreichweite im Bereich FTTH ausgeweitet und private Haushalte mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet bzw. die Voraussetzung für einen Anschluss vor Ort geschaffen (HP²⁰) werden. Gleichzeitig wurden wesentliche Fortschritte in der Netzintegration und der Optimierung der Betriebsstrukturen erzielt.

²⁰ HP = Homes Passed bezeichnet Haushalte, die durch vorhandene Netz-Infrastruktur anschlussfähig sind, jedoch ohne aktiven Anschluss.

4. Steuerungssystem

Die Unternehmensziele der OXG richten sich an sogenannten Key Performance Indikatoren (KPIs) aus, um den Unternehmenserfolg zu messen. Die wesentlichen finanziellen und operativen KPIs sind Rollout Capex (Capex per HP), Opex und Non-Rollout Capex.

Der Capex per HP umfasst alle Investitionen, die in direktem Zusammenhang mit dem Ausbau der Glasfaserinfrastruktur stehen. Die Zielsteuerung erfolgt in Bezug auf den Beauftragungswert pro HP zum Bestellzeitpunkt. Hierbei werden die Kosten für den Ausbau der NE3 und NE3b (C- & D-Linie)²¹ berücksichtigt. Nachträge bleiben in der Steuerung zum gegenwärtigen Zeitpunkt unberücksichtigt.

²¹ NE3 = Ausbau auf öffentlichem Grund und NE3b= Ausbau auf privatem Grund

Der Opex umfasst die betrieblichen Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und ergibt sich auf Basis der Bewertungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS). Diese Kennzahl beinhaltet neben den aktivierten Eigenleistungen auch Personalaufwendungen, IT-Aufwendungen sowie bestimmte sonstige Aufwendungen, die den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet sind.

Der Non-Rollout-Capex umfasst - im Gegensatz zum Capex per HP - alle Investitionen, die nicht unmittelbar mit dem Netzausbau in Verbindung stehen. Im Geschäftsjahr 2024/25 betrifft dies vor allem IT-Investitionen, die gemäß den Bewertungsvorschriften nach IFRS erfasst werden. Die Steuerung dieser Investitionen erfolgt auf Grundlage einer bereichs- und themenspezifischen IT-Planung

5. Ertragslage

Nachfolgend wird ein Überblick über die Ergebnisentwicklung der OXG im Berichtsjahr 2024/25 gegeben.

Da die OXG im Vorjahr erstmalig die Größenkriterien einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB überschritten hat, wurde kein Lagebericht aufgestellt. Somit entfällt ein Vergleich von Prognose und der tatsächlichen Geschäftsentwicklung. Es wird jedoch Bezug auf die interne Planung genommen.



Entwicklung der Ertragslage im Geschäftsjahr 2024/25

Das Rohergebnis konnte im Berichtsjahr im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 21.993 auf TEUR 18.172 gesteigert werden (Vorjahr: TEUR -3.821). Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf mehrere Faktoren zurückzuführen: die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Vertragsstrafen, Erträge aus Sicherungsgeschäften sowie aktivierte Eigenleistungen für den Ausbau der Netzinfrastruktur.

Der Personalaufwand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der zunehmenden Investitionstätigkeit um TEUR 10.546 auf TEUR 22.074 (Vorjahr: TEUR 11.528) und korrespondiert zum Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen von 96 im Vorjahr um 65 auf 161 im laufenden Geschäftsjahr.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen haben sich um TEUR 1.193 auf TEUR 1.673 (Vorjahr: TEUR 480) aktuellen Geschäftsjahr erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 7.719 auf TEUR 18.057 im Berichtsjahr gestiegen (Vorjahr: TEUR 10.338). Dies resultiert in Wesentlichen aus den gestiegenen Kosten für erbrachte Leistungen durch die Vodafone, entstandenen Beratungskosten, sowie durch Kosten für IT-Dienstleistungen und Lizenzen.

Der Opex als Key Performance Indicator (KPI) basiert auf den Bewertungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) und belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 32.351. Davon entfallen TEUR 2.593 auf aktivierte Eigenleistungen, die im Rohergebnis enthalten sind. Die Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 22.074 sowie ein Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 12.875 lassen sich direkt aus der Gewinn- und Verlustrechnung ableiten. Bewertungsdifferenzen zwischen HGB und IFRS, insbesondere durch die Aktivierung von IT-Aufwendungen und Mietaufwendungen, führen zu weiteren TEUR 5.188. Insgesamt lag der Opex im Berichtsjahr um TEUR 1.585 über dem geplanten Budget aufgrund höherer Personalaufwendungen durch den Mitarbeiteraufwuchs und gegenläufig durch geringere Aufwendungen für den Netzausbau, -betrieb und -entwicklung.

6. Finanz- und Vermögenslage

Nachfolgend wird ein Überblick über die Finanz- und Vermögenslage der OXG im Geschäftsjahr 2024/25 gegeben.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur der OXG umfasst sowohl Fremd- als auch Eigenkapital. Die OXG hat zur Finanzierung ihres operativen Geschäftes, dem Ausbau und Betrieb von Glasfasernetzen, eine Finanzierung über ein Volumen von bis zu TEUR 4.600.000 im März 2023 abgeschlossen. Der Konsortialkreditvertrag der OXG beinhaltet zum einen eine CAPEX-Facility zur Finanzierung der Investitionsausgaben und einen revolvingierenden Kreditrahmen (Revolving Credit Facility) zur Deckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs.

Zur Absicherung dieser Zinsrisiken werden derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps eingesetzt. Es wird auf die entsprechenden Ausführungen im Finanzrisikobericht verwiesen.

Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf TEUR 298.760 (Vorjahr: TEUR 111.902).

Zusätzlich zur Fremdfinanzierung haben die beiden Joint-Venture-Partner Vodafone und Geodesia der OXG mittelbar über ihr Mutterunternehmen Eigenkapital im niedrigen einstelligen Milliardenbereich vertraglich zugesagt.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 7.619 (Vorjahr: TEUR 7.817). Die Eigenkapitalquote liegt zum 31. März 2025 bei 2,3 % (Vorjahr: 5,9 %).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Lizenzverträgen, langfristigen Abnahmeverträgen sowie begonnenen oder geplanten Investitionsvorhaben belaufen sich auf TEUR 1.939.363 (Vorjahr: TEUR 414.247). Davon entfallen TEUR 594.990 (Vorjahr: TEUR 269.106) auf Verpflichtungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Trotz der bestehenden finanziellen Verpflichtungen ermöglicht die Finanzierungsstruktur der OXG, bestehend aus langfristigen Eigenkapitalzusagen und einem flexiblen Konsortialdarlehen, die planmäßige Umsetzung der Ausbauziele ohne Beeinträchtigung der Gesellschaft.

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung des Cashflows für die Geschäftsjahre 2024/25 und 2023/24:

Kapitalflussrechnung (in TEUR)	2024/25	2023/24
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-38.434	-26.983
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-195.476	-65.485
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	220.208	102.635
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.234	4.067
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	532	14.234

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit



Im Geschäftsjahr 2024/25 verringerte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um TEUR -11.451 auf TEUR -38.434 (Vorjahr: TEUR -26.983). Der negative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert aus der erst im geringen Umfang aufgenommenen operativen Tätigkeit.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthaltenen Investitionsauszahlungen stiegen im Geschäftsjahr 2024/25 um TEUR 133.346 auf TEUR 195.411 (Vorjahr: TEUR 65.485). Diese Zahlungen umfassen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR 188.679 sowie in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 6.732.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Berichtsjahr um TEUR 117.573 auf TEUR 220.208 gestiegen (Vorjahr: TEUR 102.635). Den größten Einfluss auf die Zunahme hat die Aufnahme von finanziellen Mitteln aus der Capex Facility. Diese sind im Wesentlichen für den Netzbau aufgenommen worden, sowie Einzahlung in das Eigenkapital durch die beiden Joint-Venture-Partner, Vodafone und Geodesia. Gegenläufig wirkten sich die gezahlten Zinsen und die gezahlten Commitment Fees, aufgrund der Aufnahme von finanziellen Mitteln, aus.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der OXG beträgt zum 31. März 2025 TEUR 325.546 (Vorjahr: TEUR 132.381). Einen wesentlichen Faktor für den Anstieg in der Bilanzsumme stellt der weitere Glasfaserausbau dar. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die im Bau befindliche Netzinfrastruktur um TEUR 187.995 erhöht.

Die Vermögensstruktur der OXG ist durch das Anlagevermögen geprägt, welches zum 31. März 2025 78,5 % (Vorjahr: 46,8 %) der Bilanzsumme beträgt. Der Anteil des Sachanlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 75,3 % (Vorjahr: 42,7 %) und der Anteil der immateriellen Vermögensgegenstände 3,3 % (Vorjahr: 4,1 %). Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Software und Lizenzen mit TEUR 10.685 (Vorjahr: TEUR 5.454). Das Sachanlagevermögen ist durch die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau mit TEUR 244.988 (Vorjahr: TEUR 56.482) geprägt.

Der Capex per HP im Rahmen der Ausbauaktivitäten belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 766 und lag damit EUR 103 unter dem geplanten Budget. Diese Abweichung resultierte im Wesentlichen aus der Diversifizierung der ausgewählten Baupartner, die den Fortschritt beim Ausbau des Glasfasernetzes beeinflusste.

Der Non-Rollout-Capex, der im Wesentlichen IT-Investitionen umfasste, belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 10.666 und lag damit um TEUR 2.343 über dem geplanten Budget von TEUR 8.323. Die Abweichung resultierte hauptsächlich aus aktivierbaren Aufwendungen im Zusammenhang mit IT-Projekten. Das Umlaufvermögen beläuft sich auf TEUR 7.867 (Vorjahr: TEUR 15.088) und setzt sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 2.277 (Vorjahr: TEUR 0) zusammen. Davon entfallen TEUR 2.000 auf Vertragsstrafen aufgrund von Verzögerungen im Bauprozess. Zudem beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände TEUR 4.023 (Vorjahr: TEUR 747), die hauptsächlich aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 3.731 resultieren. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellung für die Bewertungseinheit aus dem Zinsswap von TEUR 3.612 (Vorjahr: TEUR 3.483) sowie Rückstellungen für Boni von TEUR 4.950 (Vorjahr: TEUR 1.197).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich auf TEUR 4.315 (Vorjahr: TEUR 4.007) und resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Insgesamt betragen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Berichtszeitraum TEUR 4.600 (Vorjahr: TEUR 1.723) und entfallen größtenteils auf Bauunternehmen.

Gesamtaussage der Geschäftsführung zum Geschäftsverlauf und zur Lage der OXG

Die OXG befindet sich weiterhin in einer Expansions- und Investitionsphase. Dazu wurden im Geschäftsjahr Investitionen in den Ausbau von Glasfasernetzen in Höhe von TEUR 188.071 (Vorjahr: TEUR 56.488) getätigt. Diese wurden im Wesentlichen durch Fremdmittel aus dem zuvor beschriebenen Konsortialkredit (TEUR 256.200 Vorjahr: TEUR 111.792) sowie aus Einzahlung der Gesellschafter (Vodafone und Geodesia) (TEUR 65.963 Vorjahr: TEUR 63.860) finanziert.

7. Risiko- und Chancenbericht

Risiken der künftigen Entwicklung

Als größte Glasfaseralianz Deutschlands ist die OXG zahlreichen Unsicherheiten und Veränderungen ausgesetzt. Um in diesem volatilen Umfeld erfolgreich zu agieren, antizipiert das Unternehmen mögliche Entwicklungen frühzeitig und erfasst, bewertet und steuert daraus resultierende Risiken und Chancen. Im Rahmen der Risikobewertung werden die Risiken nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen negativen Auswirkungen auf das kommende Geschäftsjahr in drei Kategorien eingeteilt:

Geringes Risiko beschreibt Ereignisse mit niedriger Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder geringen Auswirkungen auf den Rollout. Beispiele hierfür könnten kleinere Verzögerungen bei Genehmigungsverfahren oder geringfügige Abweichungen im Baufortschritt sein, die keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zeitplan oder das Budget haben.

Moderates Risiko umfasst Risiken mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit oder moderaten finanziellen Auswirkungen, die das Geschäft beeinträchtigen können. Dazu zählen etwa Verzögerungen bei der Materialbeschaffung, Engpässe bei Subunternehmern oder unerwartete Kostensteigerungen, die den Projektfortschritt verlangsamen oder das Budget belasten könnten.

Hohes Risiko bezeichnet Ereignisse mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder erheblichen finanziellen Auswirkungen, die eine unmittelbare Bedrohung für den Rollout und die Geschäftigkeit der OXG darstellen. Beispiele sind massive Verzögerungen bei Genehmigungsverfahren, gravierende Probleme in der Lieferkette, erhebliche Budgetüberschreitungen oder der Ausfall zentraler Partner, die den gesamten Ausbau gefährden könnten.



Strategische Chancen und Risiken

Wettbewerb

Die OXG agiert in einem dynamischen Marktumfeld mit hoher Wettbewerbsintensität. Der Eintritt neuer Marktteilnehmer sowie die Expansion bestehender Anbieter erhöhen den Druck auf attraktiven Ausbaubiete. Folglich leitet sich hieraus ein potenzielles Risiko ab, dass die OXG ihre Wachstumszeile nicht erreichen kann, da sie um gleiche Ausbauprojekte mit anderen Anbietern konkurriert. Dieses gilt sowohl für die Sicherung von Gemeinden für den privatwirtschaftlichen Ausbau durch das Unternehmen als auch die Sicherung der entsprechenden Baukapazitäten. Die OXG hat seine Baupartner diversifiziert und verfügt aus den vorhandenen Fremd- und Eigenkapitalzusagen der beiden Joint-Venture Partner Vodafone und Geodesia und der finanzierenden Banken über ausreichend Mittel, um den geplanten Ausbau zu finanzieren. Daher kann das Risiko als moderat eingestuft werden. Dies gilt vor allem aufgrund der Tatsache, dass heute noch ein ausreichend großer Teil des urbanen Raums mit reiner Glasfaser zu versorgen ist. Somit ist das Potential für alle bestehenden und neuen Glasfaseranbieter, die den Fokus auf dem urbanen Raum haben, nach aktueller Einschätzung der Unternehmensführung in den nächsten Jahren groß genug und das Risiko für die OXG implizit als moderat zu beurteilen.

Preisniveau

OXG ist als reiner Wholesale-Anbieter tätig und damit mittelbar dem Preisverhalten der Endkundentarif-Anbieter ausgesetzt. Ein intensiver Preiswettbewerb kann zu sinkenden Erlösen je Anschluss führen. Bei anhaltend hohen Ausbaukosten und gleichzeitigem Preisdruck besteht das Risiko einer eingeschränkten Wirtschaftlichkeit einzelner Ausbaucuster. Die OXG hat mit dem Joint-Venture Partner Vodafone ein sog. Anchor-Tenant-Agreement („ATA“) geschlossen, welches der OXG ein vertraglich fixiertes Umsatzpotenzial zusichert. Es existieren darüber hinaus abgeschlossene Verträge mit weiteren Endkundenanbietern, sodass das Risiko aus Unternehmenssicht als moderat anzusehen ist.

Kunden

Die OXG sieht in der kontinuierlichen Erweiterung ihres Kundenportfolios eine bedeutende Chance. In diesem Zusammenhang werden fortlaufend Gespräche mit potenziellen Partnern unterschiedlicher Größe geführt. Aktuell bestehen bereits Vereinbarungen mit mehreren Partnern, und weitere Gespräche befinden sich in einer finalen Phase. Diese Entwicklungen bieten die Möglichkeit, die Marktpräsenz der OXG weiter auszubauen und zusätzliche Umsatzpotenziale zu erschließen.

Operative Chancen und Risiken

Technologie

Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens unterliegt einem technologischen Wandel, auf den rechtzeitig reagiert werden muss, um negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit zu verhindern. Daneben muss das Unternehmen in der Lage sein, das vorhandene Glasfasernetz zu erhalten bzw. weiterzuentwickeln, da dies ansonsten negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnte.

Die Leistungsfähigkeit des Glasfasernetzes lässt sich durch Erneuerung der aktiven Komponenten, wann immer erforderlich, verbessern und anpassen und ist schon heute integraler Bestandteil der Unternehmensplanung. Da die verbauten aktiven und passiven Komponenten im Netz der OXG den neuesten technologischen Standards entsprechen, wird das Risiko derzeit als gering eingestuft.

Personal

OXG sieht sich aktuell mit identischen Herausforderungen in der Personalgewinnung, wie beispielsweise die demographische Entwicklung oder zunehmender Wettbewerb konfrontiert. Da es weiterhin möglich ist alle offenen Vakanzen zu besetzen wird das Risiko aktuell als gering eingestuft.

Bewertungsrisiken

Aufgrund der wachstumsbedingten hohen Investitionstätigkeit zeichnet sich das Unternehmen durch einen hohen Stand an langfristig gebundenem Anlagevermögen in Form der Netze und der dazugehörigen Aktivtechnik aus. Hier bestehen grundsätzlich Risiken hinsichtlich etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen, falls diese aufgrund fehlender zukünftiger Erträge nicht mehr oder nicht voll werthaltig wären. Die fertiggestellten Gebiete werden über ein laufendes Monitoring überwacht. Zurzeit beurteilt das Unternehmen das Risiko als gering.

Finanzielle Chancen und Risiken

Siehe hierzu Ausführungen im Abschnitt Finanzrisikobericht

Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Die OXG kontrolliert und steuert fortlaufend die Einflüsse der beschriebenen Risiken und Chancen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Aus derzeitiger Sicht ergibt sich aus den identifizierten und zuvor beschriebenen Risiken keine Bestandsgefährdung des Unternehmens.

8. Prognosebericht

Der Prognosebericht der OXG berücksichtigt wesentliche Annahmen und Rahmenbedingungen, die die Geschäftsentwicklung im kommenden Geschäftsjahr 2025/26 maßgeblich beeinflussen können. Diese Annahmen basieren unter anderem auf den im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ dargestellten Prämissen zur konjunkturellen Entwicklung.



Für das Geschäftsjahr 2025/26 wird von einer moderaten Inflationsrate von 2,0 % ausgegangen, die die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Kostenentwicklung beeinflussen dürfte. Zudem wird ein geplanter Mitarbeiteraufwuchs auf insgesamt 250 Beschäftigte als Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele angesehen. Darüber hinaus wird erwartet, dass die Verfügbarkeit der benötigten Baupartner und Subdienstleister ausreichend ist, um den geplanten Rollout der Glasfaserinfrastruktur termingerecht und effizient umzusetzen.

Erwartete Ertragslage: Ausblick für die OXG

Die Geschäftsführung gibt aus heutiger Sicht in der untenstehenden Tabelle den folgenden Ausblick für zwölf Monate. Im Hinblick auf die Intensität und die Richtung unserer abgegebenen Prognoseaussagen verweist die OXG auf das im Folgenden angewandte Bewertungsraster: Starker Rückgang, moderater Rückgang, leichter Rückgang, stabiler Verlauf, leichter Anstieg, moderater Anstieg, starker Anstieg.

Finanzielle Leistungsindikatoren

	Ergebnisse 2024/25	Erwartungen 2025/26
Capex per HP	EUR 766	Stabiler Verlauf
Opex	TEUR 32.351	Starker Anstieg (gem. Geschäftsentwicklung)
Non-Rollout Capex	TEUR 10.666	Stabiler Verlauf

Die Planung und Steuerung basiert vor allem auf der Capex per HP , Opex und Non-Rollout Capex Ergebnisentwicklung.

Für Capex per HP wird ein stabiler Verlauf erwartet, da die Rollout-Planung auf bewährten Prozessen und langfristigen Partnerschaften mit Baupartnern basiert. Effiziente Umsetzungsstrukturen ermöglichen eine stabile Kostenentwicklung. Hierzu trägt auch das inzwischen etablierte Preisgerüst mit den Baupartnern bei.

Ein stabiler Verlauf wird ebenfalls für den Non-Rollout Capex erwartet aufgrund von planmäßigen Investitionen in IT und Infrastruktur, die notwendig sind, um die wachsenden Anforderungen des Unternehmens zu unterstützen.

Die OXG erwartet einen starken Anstieg beim Opex, der vor allem auf den geplanten Mitarbeiteraufwuchs auf 250 Beschäftigte zurückzuführen ist. Zusätzlich tragen höhere Betriebskosten, die mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit und dem weiteren Rollout der Glasfaserinfrastruktur und Inbetriebnahme des Glasfasernetzes verbunden sind, zu diesem Anstieg bei.

Künftige Entwicklung der OXG

Die OXG konnte sich nach Ansicht der Geschäftsführung als ernstzunehmender Spieler auf dem deutschen Glasfasermarkt etablieren und die Strukturen für das künftige Wachstum schaffen.

Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Entwicklung der OXG

In den nächsten Jahren plant die OXG bis zu 7 Millionen Haushalte mit Glasfaser versorgen zu können und der zweitgrößte Betreiber von Glasfasernetzen in Deutschland zu werden.

9. Finanzrisikobericht über Risikomanagement und -methoden sowie einzeln Risikoarten in Bezug auf Finanzinstrumente

Die OXG überwacht und steuert seine finanziellen Risiken sowie die Finanzierung. Dabei ist das vorrangige Ziel die Bestandssicherung des Unternehmens durch die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit.

Derivative Finanzinstrumente setzt das Unternehmen ausschließlich zur Absicherung konkreter Risiken aus bestehenden und absehbaren Grund- und Finanzierungsgeschäften ein. Dazu werden ausschließlich marktgängige Finanzinstrumente eingesetzt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken treten auf, wenn ein Unternehmen nicht in der Lage ist, die erforderlichen Finanzmittel zu beschaffen, um seine fälligen Verpflichtungen rechtzeitig und vollständig zu erfüllen. Die OXG greift derzeit ausschließlich auf externe Liquiditätsquellen zurück, um die geplanten Ausbauziele optimal umsetzen zu können. Die Eigenmittel werden durch zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten ergänzt, um die erforderlichen Investitionen in die Infrastruktur sicherzustellen und die Wachstumsstrategie erfolgreich voranzutreiben. Weitere Informationen finden sich auch im Abschnitt zur Finanz- und Vermögenslage. Auf dieser Basis geht die Geschäftsführung davon aus, dass das Unternehmen über Zugang zu ausreichenden Finanzmitteln verfügt, um die weitere Expansion fortzuführen und beurteilt das Risiko als moderat.

Zinsänderungs- und Währungsrisiken

Das Unternehmen hat zum Teil variabel verzinsliches Fremdkapital aufgenommen und ist somit Zinsrisiken (3-Monats- EURIBOR) ausgesetzt. Die OXG sichert sich gegen die Änderung zukünftiger Zinsniveaus, die bei variabel verzinslichen Schuldpositionen zu Schwankungen der Zahlungsströme führen könnten, durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps mittels natürlicher Hedges ab, soweit dies sinnvoll, angemessen und bzw. oder aufgrund vertraglicher Vereinbarungen erforderlich ist. Des Weiteren überwacht das Treasury die Zinserwartungskurve regelmäßig, um ggf. auf Veränderungen reagieren zu können.

Zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken nutzt die Gesellschaft Zinsswaps. Diese Instrumente ermöglichen es, variable Zinssätze in feste Zinssätze umzuwandeln, wodurch die Planungssicherheit erhöht und das Risiko von Zinsschwankungen minimiert wird.



Die Zinsänderungs- und Währungsrisiken werden daher als moderat beurteilt.

Schlussfolgerung

Das umfassende Risikomanagementsystem von OXG ermöglicht es, die finanziellen Risiken, die sich aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ergeben, effektiv zu steuern. Durch den Einsatz bewährter Methoden und kontinuierliches Monitoring stellt OXG sicher, dass auf Veränderungen im Marktumfeld schnell und angemessen reagiert werden kann. Dies trägt dazu bei, die Stabilität und den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern.

Düsseldorf, den 26.09.2025

Dr. Sören Trebst

Stefan Rüter

Matthias Ospelkaus

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die OXG Glasfaser GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der OXG Glasfaser GmbH, Düsseldorf - bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der OXG Glasfaser GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025, und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 1. Oktober 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dell, Wirtschaftsprüferin

Potthast, Wirtschaftsprüfer